

Persepolis einen großen Schatz gefunden haben. — Schon vorher, ehe die Schlacht bei Arbela über Asien entschied, hatte der in Macedonien zurückgebliebene Antipater die Spartaner und deren Bundesgenossen geschlagen, die kaum den Alexander in Asien wußten, als sie, mißvergnügt über das macedonische Uebergewicht, einen Aufstand in Griechenland bewirkten.

117.

Fortsetzung.

Bevor noch Alexander den nach Cebatana in Medien geflüchteten Darius verfolgte, überließ er sich in den reichen und durch Luxus verweichlichten Provinzen des persischen Reiches, besonders in Babylon, den Sitten eines asiatischen Regenten. Jene Milde und Schonung, mit der er seinen Auftritt in Vorderasien bezeichnet hatte, wo er den asiatischen Griechen ihre verlorne Freiheit zurück gab und ihre ehemaligen Rechte herstellte; jene Menschlichkeit, mit welcher er die gefangene Familie des Darius und die überwundenen Perser überhaupt nach der Schlacht bei Issus behandelte, ward jetzt durch Züge von Grausamkeit und Härte verdunkelt, die selbst seine treuesten Begleiter, den Parmenio und Philotas, bei einem Scheine von Verdacht, nicht verschonte; Stolz, herrisches Wesen und asiatische Schwelgerei bildeten seit dieser Zeit mit der Grundlage seiner Erziehung und seines bis dahin bewiesenen Charakters einen seltsamen Kontrast.

Der unglückliche Darius flüchtete sich vor dem nach-eilenden Sieger von Medien nach Bactrien, einer Satrapie, die unter dem Statthalter Bessus stand. Hier wollte sich Darius gegen Alexander so lange als möglich behaupten, und den Weg des Siegers zu ihm in eine Wüste verwandeln. Darius fiel aber durch den Mord des Bessus (330), der sich selbst zum Könige der nordöstlichen Provinzen des persischen Reiches aufwarf. Doch Alexander überflügelte die Pläne des Verräthers, und ließ den besiegten Bessus hinrichten, dessen Nachfolger Spitamenes auf der Flucht von den Massageten getödtet ward. Siegreich